

Den ersten symbolischen Spatenstich für das Haimhauser Wasserkraftwerk III in Ottershausen führte im Auftrag ihres Vaters und Bauherrn Günter Haniel (zweiter von rechts) aus Haimhausen dessen Tochter Andrea aus. Die Baustelle für das neue überströmte Wasserkraftwerk der Hanielschen Verwaltung in

Das Wasser wird aus dem Mühlbach gestaut und dann wieder in die Amperflutmulde eingeleitet. Die Fertigstellung des Bauwerks ist zum Jahresende 1987 geplant, erklärte Steffen Barth von Siemens Erlangen (links), das als Generalunternehmer die Bau- und Montageüberwachung bis zur Inbetriebnahme innehat.

OTTERSCHAUSEN: Kraftwerk am Mühlbach

Wasserkraft-Nutzung ein Gebot der Stunde

Erster Spatenstich durch Bauherrn-Tochter

Ottershausen, das an stelle des alten, einsturzgefährdeten Stauwerks jetzt errichtet wird, wurde schon vor einigen Wochen eröffnet.

Das Kraftwerk ist neben dem Stromkraftwerk Schloßpark und dem Werk Marienmühle nach seiner Fertigstellung geeignet, rund 50 Prozent des bisher in Spitzenzeiten von den Isar-Amperwerken zugeschalteten Stroms für Haimhausen zu ersetzen. 450 Kilowatt Leistung wird das Kraftwerk erbringen.

Sechs Millionen Mark investiert die Hanielsche Verwaltung in diese umweltfreundliche Art der Energieumsetzung und -nutzung. „Wasserkraft als regenerative Energie zu nutzen ist ein Gebot der Stunde hinsichtlich der Erfordernisse des Umweltschutzes“, sagte Steffen Barth anlässlich des Spatenstichs. Anwesend beim Spatenstich in Ottershausen waren auch die beteiligten Firmen sowie Peter Ascherl (rechts) als Betriebsleiter des Hanielschen Elektrizitätswerks Haimhausen.

uhö/Foto Günther

